



Newsletter

Aktuelle Informationen für Kapitalanleger

Inhalt

Ampel für Spareinlagen auf Rot!

Der Kapitalmarkt 2014

Ökonomischer Ausblick

Attraktivität der Anlageklassen

Dynamische Aktienstrategie

Impressum

Vermögensampel 2015



- Unternehmensanleihen niedriger Bonität
- Langfristige Anlage mit Spar- und Festgeldkonten
- Immobilien
- Langlaufende Unternehmensanleihen
- Qualitätsaktien
- Edelmetalle
- Fremdwährungsanleihen

Ampel für Spareinlagen auf Rot!

75 % des Geldvermögens der Deutschen sind in Zinsanlagen investiert! Bei den aktuellen und voraussichtlich auch in Zukunft niedrigen bis negativen Zinsen ergibt sich für die Sparer nach Abzug von Steuern und kleiner Inflation ein Minusgeschäft. Nach einer Berechnung von JP Morgan rentieren mittlerweile ca. 20 % der ausstehenden Staatsanleihen in Euroland im negativen Terrain.

Das ist Fakt. Was bleibt für Sie als Anleger? Immobilien, Bundesanleihen oder Aktien? Mischung und Streuung auf eine Vielzahl von Anlagemöglichkeiten ist hier unsere Antwort. Wir gehen in diesem Newsletter verstärkt auf die Aktie ein. Denn Qualitätsaktien (hohe Bilanzqualität, Preissetzungsmacht, möglichst konjunkturunabhängiges Geschäfts-

modell) gehören heutzutage mehr denn je auch zu einem konservativ strukturierten Vermögen mit langfristigem Anlagehorizont. Die Aktienauswahl ist entscheidend. Dabei müssen viele Kennzahlen bewertet und das Unternehmen hinter der Aktie beleuchtet werden.

» **Es ist wichtig zu definieren, was wir heute unter Sicherheit verstehen.** «

Wir haben gezeigt, dass man mit Aktien und dem nötigen Anlagehorizont Geld verdienen kann. Fakt ist auch, dass die Aktie im Vergleich zu vielen anderen Anlageformen auf längere Sicht immer die beste Wahl war.

Habel, Pohlig & Partner blickt dabei auf 20 Jahre erfolgreiches Aktienmanagement zurück.

Zinstableau eines konservativen Euroanlegers

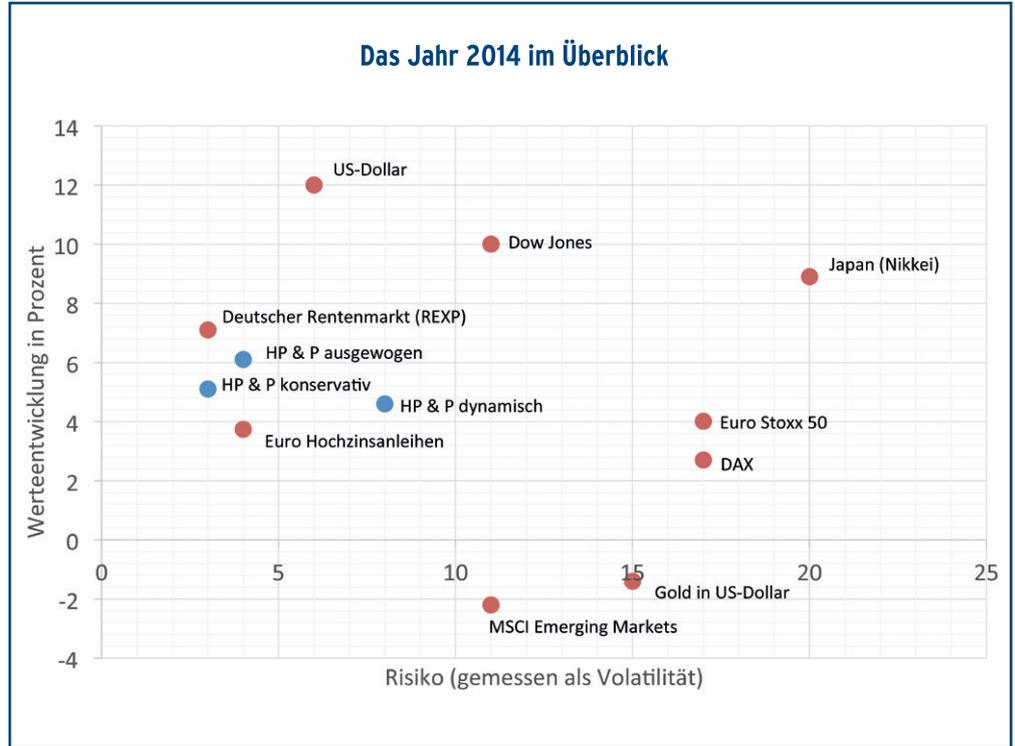
Stichtag 04.02.2015

Region und Instrument	Verzinsung in Prozent	
	1 Jahr	10 Jahre
Euroland Staatsanleihen		
Deutschland	-0,2	0,4
Frankreich	-0,1	0,6
Italien	0,2	1,6
Spanien	0,1	1,5
Unternehmensanleihen		
Daimler	0,1	0,8
BASF	-0,1	0,7
Festgeld		
Indikativ (12-Monats-Euribor)	0,3	

Der Kapitalmarkt 2014 - Rückblick und Ergebnisse



Die Kapitalmärkte waren in 2014 neben den zunehmenden geopolitischen Risiken vor allem von den deutlichen Unterschieden in der Wachstumsdynamik einzelner Wirtschaftsregionen geprägt. Dabei kam den USA die Rolle der Wachstumslokomotive unter den Industrienationen zu. In Europa enttäuschte die wirtschaftliche Entwicklung. Auch gab es hier eine stark rückläufige Inflation, woraus dann insgesamt auch eine deutlich divergierende Politik der Notenbanken resultierte: Während die USA ihre expansive Politik langsam zu zügeln begann, kündigte die europäische Zentralbank den genau gegenteiligen Weg an. Im Ergebnis verzeichneten insbesondere der US-Dollar, langlaufende Staatsanleihen der Industrieländer und Edelmetalle in Euro deutliche Zugewinne. Europäische und insbesondere deutsche Aktien konnten hingegen unter teils kräftigen Korrekturbewegungen nur ein leichtes Plus ins Ziel retten. Die vermögensverwaltenden Strategien von Habel, Pohlig & Partner beschlossen demgegenüber bei relativ gleichbleibendem Lauf das Jahr mit ordentlichen Ergebnissen zwischen 4,6 und 6%.



Ökonomischer Ausblick



Wirtschaftswachstum

Für die kommenden drei Jahre rechnen die Ökonomen der Weltbank mit einem Wachstum der Weltwirtschaft zwischen 3 und 3,3%. Auch im siebten Jahr nach der Pleite von Lehman Brothers kann von einem breiten selbsttragenden globalen Aufschwung noch kaum die Rede sein. Das globale Niedrigzinsumfeld und der massive Ölpreyrückgang müssen derzeit als einzige Wachstumstreiber erhalten. So verwundert es nicht, dass viele Analysten ihre Wachstumsprognosen zuletzt weiter nach unten korrigiert haben. Während die Industrienationen in den letzten Jahren vor allem unter einer angespannten Haushaltslage und einer geringen Investitionsbereitschaft der Privatwirtschaft litten, verspürten die Schwellenländer einen regelrechten Investitionsboom. Die Aufholjagd der Schwellenländer scheint jedoch aktuell an Dynamik zu verlieren. Neben dem Risiko der Fehlallokation von Kapital (z. B. Geisterstädte in China) und den strukturellen Problemen (z. B. Misswirtschaft in Brasilien) sind es auch politische Konflikte (Russland) die auf dem Wachstumspotenzial der Schwellenländer lasten. Auch die von der US-Notenbank angedeutete Zinswende dürfte

die globale Investitionsdynamik weiter belasten. Der starke Preisrückgang vieler konjunktursensibler Rohstoffe (z. B. Öl und Kupfer) lässt sich unserer Meinung nach nicht vollends mit einem gestiegenen Angebot erklären und signalisiert die temporäre Schwäche der Weltwirtschaft. Wir rechnen ähnlich wie 2014 damit, dass das globale Wirtschaftswachstum für das Jahr 2015 die Marktakteure eher enttäuschen wird. Die jüngsten Maßnahmen der EZB dürften nur sehr geringe Auswirkungen auf die Realwirtschaft in Euroland haben.

Inflation

Die durch die Notenbanken kreierte globale Geldschwemme führt weiterhin nicht zu steigenden Inflationserwartungen. Während Vermögenspreise teils sehr deutlich von der expansiven Geldpolitik der letzten Jahre beflügelt wurden, zeigte sich die Realwirtschaft unbeeindruckt. Die Teuerung der Verbraucherpreise liegt global recht stabil bei ca. 3%. Im Euroraum und den USA erwarten die Marktteilnehmer demgegenüber mit Steigerungsraten von nur 0,2% bzw. 0,9% für 2015 deutlich tiefere Werte. Die zuletzt stark gefallen Rohstoffpreise haben

jüngst auch die mittelfristigen Inflationserwartungen nochmals sinken lassen.

Zentralbankpolitik

Die US-Notenbank (Fed) wird vermutlich 2015 erstmals seit der Finanzkrise mit einer Leitzinserhöhung sprichwörtlich auf die Bremse treten. In 2015 dürfte das Augenmerk der Kapitalmarktakteure jedoch weniger auf dem globalen Ausmaß der expansiven Notenbankpolitik liegen, sondern viel mehr dürften die Marktteilnehmer auf die divergenten Entwicklungen einzelner Wirtschaftsregionen schauen. Jüngst beschloss die EZB erneut auf das Gaspedal zu treten und festverzinsliche Wertpapiere mit einem Volumen von ca. 1.140 Milliarden Euro aufzukaufen. Trotz dieses gigantischen Kaufprogramms der EZB rechnen wir damit, dass die globale Unterstützung der Weltwirtschaft durch die Geldschwemme der Notenbanken etwas an Kraft verliert. Größere Auswirkungen der Zentralbankpolitik erwarten wir aufgrund der teils divergenten Entwicklung vor allem auf die Wechselkursentwicklung einzelner Wirtschaftsregionen. Wir sehen dies bereits in Form einer deutlichen Dollaraufwertung insbesondere gegenüber dem Euro.



Attraktivität der Anlageklassen

Anleihen

Insgesamt rechnen wir im Rentensegment mit einer leicht positiven Entwicklung und halten die Risiken für einen Renditeanstieg für begrenzt. Ähnlich wie in 2014 mischen wir die höher rentierlichen US-Staatsanleihen im Rentensegment bei. Neben einer höheren Verzinsung der US-Papiere bieten diese weiteres Kurspotenzial im US-Dollar. Unsere Strategie im Anleihe segment bleibt 2015 unverändert. Kern des Portfolios bleiben Unternehmensanleihen guter Qualität im mittleren Laufzeitsegment. Fremdwährungsanleihen und Anleihen aus den Schwellenländern werden selektiv beigemischt.

» **US-Staatsanleihen bieten attraktive Verzinsung und weiteres Potenzial im US-Dollar.** «

Aktien

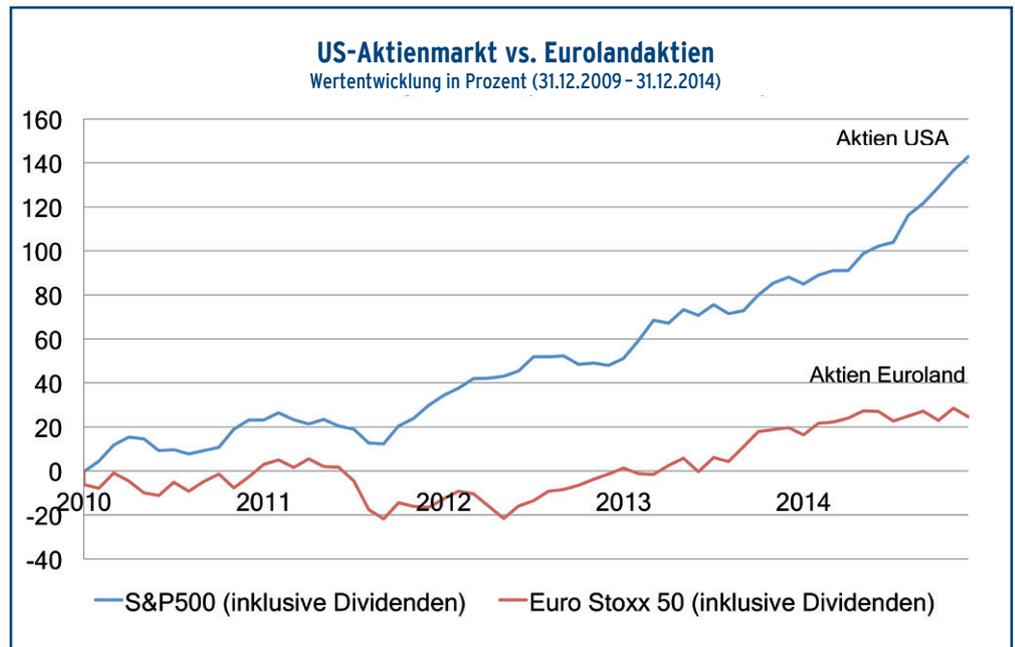
Qualitätsaktien als langfristiges Investment bleiben im aktuellen Niedrigzinsumfeld alternativlos. Denn die nachhaltige Dividendenrendite bei Qualitätsaktien von aktuell ca. 3% im Euroraum übertrifft deutlich die Verzinsung am Rentenmarkt. Der Erfolg eines Aktieninvestments wird in den nächsten Jahren allerdings wesentlich von der Aktienselektion und auch von der Steuerung der Aktienquote abhängen. Aktuell investieren wir im Schwerpunkt in Qualitätsaktien aus dem Euroraum. Aktien aus dem Euroland standen in den letzten Jahren nicht gerade auf dem Wunschzettel internationaler Investoren. Während vor allem die eingetrübten Wachstumsaussichten im Zuge der Eurokrise und zuletzt die zunehmenden deflationistischen Tendenzen in Euroland die Stimmung der Investoren belasteten, verzeichneten US-Blue Chips dank vergleichsweise positiver Nachrichten einen regelrechten Höhenflug.

Wir sind der Meinung, dass es gute Gründe dafür gibt, dass Eurolandaktien in den nächsten Monaten ihre Schwächephase gegenüber den US-Aktien überwinden werden. Neben dem geldpolitischen Rückenwind spricht auch eine attraktivere fundamentale Bewertung im Vergleich zu den US-Aktienmärkten für die relative Attraktivität von

Eurolandaktien. So liegt das zyklisch bereinigte Kurs-gewinnverhältnis gemäß des US-Nobelpreisträgers Robert Shiller (Inflationsbereinigte Unternehmens-gewinne der letzten zehn Jahre dividiert durch den aktuellen Marktwert) für den breiten US-Markt bei ca. 27, während die bedeutendsten Märkte (Deutschland, Frank-reich, Spanien und Italien) im Euroraum durchschnittlich bei ca. 13 liegen (niedriges Kursgewinnverhältnis gleich niedrige Bewertung).

Edelmetalle

Nachdem die Edelmetalle bereits 2014 in Euro teils deutliche Zugewinne erzielen konnten und sich unsere Einschätzung bewährte, sind wir auch für 2015 optimistisch. An den Kapitalmärkten dürfte die Schwankungsbreite aufgrund steigen-der geopolitischer Risiken und teils divergenter Notenbankpolitik wieder deutlich zunehmen. Edel-metalle als sicherer Hafen sollten somit wieder ver-stärkt in das Blickfeld der Investoren rücken.





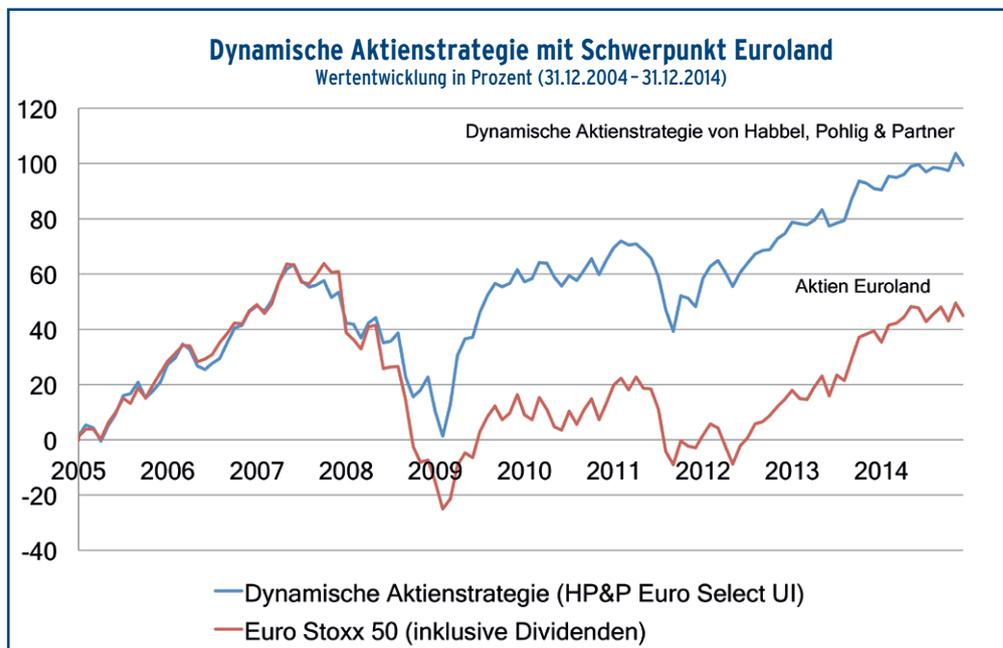
Dynamische Aktienstrategie (HP&P Euro Select UI) mit Schwerpunkt Euroland



Der HP&P Euro Select UI Fond von Habel, Pohlig & Partner ist für alle Investoren eine erste Option, die einen kontrollierten Einstieg oder Ausbau ihres Aktienengagements anstreben. Neben der bereits zuvor dargestellten Attraktivität von Aktien aus dem Euroraum können Anleger bei diesem Konzept auf die erstklassige Aktienselektion und die aktive Steuerung der Investitionsquote vertrauen. In den sieben Jahren „seit Lehman“ hat das Management den europäischen Aktienindex 6-mal outperformed und rangiert 41%-Punkte vor dem Index! Auf Sicht von zehn Jahren steht auf der Haben-Seite eine Rendite von 103,3% (7,3% p.a.), ein Ergebnis weit über Durchschnitt.

» **Qualitätsaktien sind im Niedrigzinsumfeld langfristig alternativlos.** «

Unser über viele Jahre bewährter Investmentprozess ruht dabei auf zwei Säulen. Die erste Säule betrifft die absolute Investitionsquote in Aktien. Diese wird durch unsere Einschätzung der allgemeinen Großwetterlage an den Kapitalmärkten bestimmt. Als wertorientierte Investoren hat unser Prozess an dieser Stelle einen tendenziell antizyklischen Charakter. Man könnte diesen auch vereinfacht umschreiben als „Kaufen wenn ein Großteil der Marktteilnehmer ängstlich wird und Verkaufen, wenn die Gier der Marktteilnehmer greifbar ist“. Neben der Marktpsychologie spielt bei der Steuerung der Investitionsquote selbstverständlich auch die fundamentale Bewertung eine wesentliche Rolle.



Bei der zweiten Säule, der Titelselektion, bilden Qualitätsaktien den Kern des Portfolios. Diese selektieren wir auf Basis eines eigens entwickelten Screenings. Der Analyse wichtiger Kennzahlen wie beispielsweise Verschuldung, Rentabilitätsstärke und Wachstum des Unternehmens kommt dabei eine hohe Bedeutung zu. Doch auch qualitative Faktoren wie etwa die Robustheit des Geschäftsmodells, die strategische Marktposition und die Partizipation an globalen Megatrends gilt es hier zu bedenken. Neben dem Schwerpunkt Qualitätsaktien investieren wir auch in opportunistische Investments. Dies sind Aktien, bei denen das kurzfristige Renditepotenzial im Vordergrund steht.

Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen – bitte sprechen Sie uns an!



HABEL, POHLIG & PARTNER
Vermögensverwaltung

Habel, Pohlig & Partner
Institut für Bank- und Wirtschaftsberatung GmbH
Sonnenberger Str. 14
65193 Wiesbaden

Telefon: 06 11 - 9 99 66-0
Telefax: 06 11 - 9 99 66-44
E-Mail: info@hpp-vermoegensverwaltung.de
Internet: www.hpp-vermoegensverwaltung.de

Formgebung: MELCHERS WERBUNG, Dortmund

Impressum

Wert und Rendite einer Anlage können Schwankungen unterworfen sein. Eine steigende Wertentwicklung der Vergangenheit ist keine Garantie für eine auch zukünftig positive Wertentwicklung. Die vorliegende Übersicht dient nur zur Anschauungszwecken und stellt keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Fondsanteilen dar. Das vorliegende Dokument ersetzt nicht den aktuell gültigen Verkaufsprospekt. Diesen erhalten Sie kostenfrei bei der Universal-Investment-Gesellschaft mbH. Alle Angaben wurden mit bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt, jedoch kann keine Gewähr für die absolute Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten übernommen werden. Einschätzungen, Meinungen und Prognosen sind rechtlich unverbindlich.